Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1971)

Artikel: Verwaltungsbericht der Militärdirektion

Autor: Bauder / Schneider, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417810

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht der Militärdirektion

Direktor: Regierungsrat Dr. Bauder
Stellvertreter: Regierungsrat E. Schneider

I. Allgemeines

1. Eidgenössische Vorschriften

Die Militärdirektion hatte sich auch im Jahre 1971 mit dem Vollzug von zahlreichen eidgenössischen Erlassen betreffend unser Wehrwesen zu befassen.

2. Parlamentarische Geschäfte und Konferenzen

Das Dekret vom 22. Februar 1956 über die Organisation der Militärdirektion mit seiner Abänderung vom 4. November 1964 musste mit Rücksicht auf die Umwandlung des bisherigen Büros für Vorunterricht in ein Amt für «Jugend und Sport» und Unterstellung desselben unter die Erziehungsdirektion sowie der Schaffung einer Zentralstelle für Katastrophenhilfe und Gesamtverteidigung einer Totalrevision unterzogen werden. Am 10. November verabschiedete der Grosse Rat das neue Dekret über die Organisation der Militärdirektion und setzte dieses sofort in Kraft.
Fünf Interpellationen wurden im Grossen Rat beantwortet, nämlich diejenigen der Grossräte
- Beutler betreffend Förderung der geistigen Landesverteidigung,
- Stoller betreffend Truppenunterkunft,
- Geissbühler betreffend Gesamtverteidigungsübungen,
- Dr. Ueltschi betreffend Aushebungen und
- Fankhauser betreffend militärische Schiessübungen.

Die Militärdirektorenkonferenz fand am 5./6. Mai in Montreux statt. Eine Arbeitskonferenz der kantonalen Militärdirektoren wurde am 3. November 1971 in Bern durchgeführt. Die Jahreskonferenz der Sekretäre kantonaler Militärdirektionen trat am 27./28. Oktober in Zug zusammen.

II. Sekretariat

1. Personelles

Wegen Erreichens der Altersgrenze und aus gesundheitlichen Gründen ist am 31. Dezember 1971 Oberst *Ernst Anliker* von seinem Amt als 1. Direktionssekretär zurückgetreten. Die seit dem 3. Januar 1952 geleisteten Dienste wurden ihm von der Regierung verdankt.
Zum neuen 1. Direktionssekretär wählte der Regierungsrat Oberst *Hans Krenger*, bisher 2. Direktionssekretär; als 2. Direktionssekretär rückte der bisherige Vorsteher der Militärpflichtersatzverwaltung, Major *Edgar Gafner*, nach, und neuer Adjunkt wurde *Erwin Zürcher*, bisher Sekretär/Übersetzer.

Personalbestand: 30 (unverändert).

2. Kontrollwesen

Bestände der bernischen Truppen

Die Bestände der dem Kanton Bern zur Kontrollführung und Verwaltung zugewiesenen Truppen beziffern sich auf 1. Januar 1971 bzw. auf 1. Januar 1972 wie folgt:

1. *Kantonale Truppen*

	1. Januar 1971		1. Januar 1972	
	An-zahl	Be-stand	An-zahl	Be-stand
a) *Infanterie*				
Auszugs-Bat	21	17 727	21	17 694
Landwehr-Bat	18	9 238	18	9 233
Landsturm-Kp	29	4 678	29	4 247
b) *Leichte Truppen*				
Drag Schw	4	774	4	797
c) *Territorialdienste*				
Stabskp Ter Kreis	1	425	1	147
Stabskp Ter Region	3		3	306
d) *Mobilmachung*				
Stabskp Mob Pl	10	4 399	10	4 350
e) *Betreu Dienste*				
Betreu Det (bei Kr Kdo)	43	787	43	910
f) HD Formationen / HD Personalreserve (bei Kr Kdo)		7 802		7 221
Total kantonale Truppen		45 830		44 905

2. *Eidgenössische Truppen*

a) Stäbe	465	82 631	462	84 207
b) Einheiten	449		440	
c) HD Formationen			10	545
Total eidgenössische Truppen		82 631		84 752
Kantonale und eidgenössische Truppen zusammen		128 461		129 657

Der Rückgang bei den kantonalen Truppen um ca. 1100 Mann und der Zuwachs von über 2000 Mann bei den eidgenössischen Truppen steht mit den im Jahre 1971 durchgeführten Revisionen der Truppenordnung 1961 in Zusammenhang. Die Bestände der Landwehr-Infanterie sind immer noch ungenügend. Obwohl dieses Jahr, auf Gesuch hin, von den Heereseinheiten die Offiziere der Jahrgänge 1939 und 1940 zur Verfügung gestellt wurden (gemäss Art. 36² MO), müssen noch viele Offiziere über die Altersgrenze in der Landwehr eingeteilt bleiben.

Truppenordnung

Die Revisionen der Truppenordnung 1961 hielten sich im Berichtsjahr in einem erträglichen Mass. Die Arbeiten der Revisionen 1970 konnten jedoch erst im März 1971 abgeschlossen werden.
Die Revisionsarbeiten 1971 betrafen folgende Formationen: den A Stab, die Mi Kp, den A Wet Dienst und die Mob L Flab Bttr. Diese Arbeiten konnten fristgerecht durchgeführt werden.

Übertritte

Auf Ende des Jahres traten die Angehörigen des Jahrganges 1939 in die Landwehr, diejenigen des Jahrganges 1929 in den Landsturm über. Der Jahrgang 1921 (Offiziere 1916) wurde aus der Wehrpflicht entlassen.

Beförderungen

Im Berichtsjahr wurden bei den kantonalen Truppen befördert:

zum Major der Infanterie	6
zum Hauptmann der Infanterie	13
zum Hauptmann des Territorialdienstes	1
zum Oberleutnant der Infanterie	54
zum Oberleutnant der Mechanisierten und Leichten Truppen	2
zum Leutnant der Infanterie	76
zum Leutnant der Mechanisierten und Leichten Truppen	3
Total der Offiziersbeförderungen	155

3. Dienstleistungen

Rekrutenschulen

5575 Berner Rekruten des Jahrganges 1951 und ältere (Zurückgestellte) wurden im Berichtsjahr aufgeboten, davon 2682 in unsere Infanterie-Schulen.

Unteroffiziersschulen

In die Infanterie-Schulen stellte der Kanton Bern 564 Unteroffiziers-Anwärter. Weitere 1042 Unteroffiziers-Anwärter aus dem Kanton Bern wurden in die Unteroffiziersschulen der Spezialwaffen aufgeboten. Der Kanton kann die notwendige Anzahl Unteroffiziers-Anwärter nach wie vor nur knapp stellen. Die anhaltende Hochkonjunktur verleitet den jungen Schweizer Bürger immer mehr, die zivilen Bedürfnisse den militärischen Pflichten vorzuziehen.

Die *Wiederholungskurse* 1971 (Auszug) wickelten sich normal ab.

Ordnungsdienst zur Sicherung und Bewachung des Flughafens Cointrin mit Anrechnung an die Wiederholungskurspflicht leisteten das Inf Rgt 13 mit Füs Bat 25, 26 und 27, sowie das Inf Rgt 14 mit Füs Bat 28, 29 und 30.
Am 31. August 1971 verfügte das EMD die Aufhebung der militärischen Bewachung der Flughäfen Cointrin und Kloten mit Wirkung ab 8. September 1971.

Ergänzungskurse (Landwehr) leisteten die Regimenter der R Br 21 und Gz Br 3 mit zusammen elf bernischen Füs Bat. Aus Landwehr und Landsturm gemischte Formationen absolvierten zehn Mob Pl Stabskp ihren Pflichtdienst.

Landsturmkurse absolvierten acht bernische Füs Kp und ein Sch Füs Kp.

Dispensationswesen

Es wurden rund 5900 Dispensations- und Dienstverschiebungsgesuche eingereicht, davon 2481 von Angehörigen kantonaler Einheiten.
Die angespannte Wirtschaftslage und der Personalmangel – vorab in der Landwirtschaft – sowie die zunehmende Zahl der Studierenden (Universität, Technikum, Berufsschule usw.) sind nach wie vor die Hauptgründe der vielen Dispensations- und Dienstverschiebungsgesuche.

Aufgebotswesen

Im Jahre 1971 wurden 11493 (Vorjahr 11602) Wehrmänner von der Verwaltung im Auftrag von eidgenössischen Dienststellen und Heereseinheiten aufgeboten. Hier handelt es sich ausschliesslich um Aufgebote in Schulen, Kurse zur Weiterausbildung, Gebirgskurse und zur Dienstleistung als Hilfspersonal.

4. Vorunterricht

Allgemeines

Nach der überwältigenden Annahme des Verfassungsartikels über die Förderung von Turnen und Sport im Vorjahre galt es 1971, die gesetzgeberischen Arbeiten auf eidgenössischer Ebene derart voranzutreiben, dass auf 1. Juli 1972 das Bundesgesetz über Turnen und Sport in Kraft gesetzt werden kann.
In der Dezembersession setzte sich der Nationalrat in eindrücklicher Weise für die vermehrte Förderung von Turnen und Sport ein, indem er in seinen Beschlüssen zum Teil sogar über die Anträge des Bundesrates hinausging. Dem Ständerat wird es obliegen, anlässlich der Märzsession das Bundesgesetz zu verabschieden. Es wäre bedauerlich, wenn unbereinigter Differenzen wegen die Inkraftsetzung des Bundesgesetzes verschoben werden müsste, zumal die Unsicherheiten auf dem Gebiet von «Jugend und Sport» mit dem Nebeneinander von Vorunterricht, Versuchsbetrieb und J + S äusserst hemmend wirken.
Entscheidendes geschah auf kantonaler Ebene. Am 21. Dezember 1971 genehmigte der Grosse Rat das abgeänderte Organisationsdekret der Erziehungsdirektion. Damit wurde das bisherige Vorunterrichtsbüro in ein kantonales Amt für «Jugend und Sport» umgewandelt und der Erziehungsdirektion unterstellt. Diesem Amt wird ausserdem eine Zweigstelle für den französischsprechenden Kantonsteil beigegeben. Zwei Adjunkte – worunter einer französischer Sprache – sollen inskünftig den Amtsvorsteher in seinem umfangreichen Aufgabenkreis unterstützen.
Die entsprechenden Reorganisationsarbeiten standen im Vordergrund der Pflichten des Vorunterrichtsbüros während des verflossenen Jahres; sie werden es auch 1972 für das neue Amt bleiben. Planungs- und Führungsaufgaben beschäftigten je länger, je mehr unsere Amtsstelle, ohne dass der administrative Aufwand geringer wurde – im Gegenteil! Nicht zuletzt verlagert sich auch unsere öffentliche Arbeit zunehmend auf die Ausbildung der Leiter, während die Förderung der Jugendlichen weitgehend den Organisationen überlassen werden muss.
Dies mag mit ein Grund sein, dass die Beteiligung im Vorunterricht erneut zurückging, ohne dass dieser Verlust durch den Versuchsbetrieb in J + S voll aufgewogen wurde. Die Hauptursache dagegen liegt in der allgemeinen Unsicherheit infolge der nun schon drei Jahre dauernden Übergangszeit. Es kann deshalb nur dringend erhofft werden, das kommende Jahr möge endlich eine klare Lösung bringen.

Vorunterricht

Während in der Grundschule ein Rückgang von 10% zu verzeichnen war, erreichte er in den Wahlfächern gar 16%.
Das mit Abstand grösste Interesse darf das Skifahren für sich beanspruchen; über 4000 Jünglinge nahmen an den 241 Kursen teil, fast die gleiche Anzahl beteiligte sich an den entsprechenden Prüfungen.
Enttäuschend dagegen ist nach wie vor die Tätigkeit im Schwimmen. Liegt es an der fehlenden Initiative der Leiter, dass – abgesehen von jenen des VU-Büros – nur sechs Kurse mit kaum 100 Teilnehmern durchgeführt wurden?
Weiter zurückgegangen ist leider auch die Teilnehmerzahl im Orientierungslauf.
Es bleibt abzuwarten, ob «Jugend und Sport» hier den erhofften Aufschwung bringen wird. An den spezialisierten Fachorganisationen ist es nun, zu beweisen, dass die neu geschaffenen Sportfächer einem wirklichen Bedürfnis entgegenkommen.

Jugend und Sport

Übersicht über die durchgeführten Versuchskurse

Sportfach	Anzahl Kurse	Teilnehmer			
		Mädchen	Knaben	Total 1971	Total 1970
Basketball	2	9	10	19	25
Bergsteigen	11	194	37	231	222
Fitnes Jünglinge	8	—	148	148	83
Fitnes Mädchen	8	146	—	146	117
Fussball	—	—	—	—	—
Geräte-/Kunstturnen Jünglinge	1	—	2	2	14
Geräte-/Kunstturnen Mädchen	2	36	—	36	43
Handball	1	—	20	20	32
Kanu	2	16	2	18	8
Leichtathletik	7	84	206	290	177
Orientierungslauf	2	15	5	20	—
Schwimmen	2	110	5	115	91
Skifahren	29	564	372	936	677
Skilanglauf	8	33	106	139	61
Skitouren	—	—	—	—	—
Tennis	2	13	12	25	—
Volleyball	2	62	8	70	34
Wandern/Geländesport	14	183	75	258	115
Total	101	1465	1008	2473	1745

Zu berücksichtigen ist, dass recht viele Kurse über den Jahreswechsel weiterdauern und erst 1972 abgerechnet werden.
Gesamthaft lässt sich aus diesen Zahlen höchstens herauslesen, dass in den frisch aufgenommenen Sportfächern nur zögernd begonnen wird. Viel Aufbauarbeit bleibt zu leisten, bevor guten Gewissens von einer neuen Bewegung gesprochen werden darf.

Schlusswort

Seit einem Jahr werden nur noch Leiterinnen und Leiter für «Jugend und Sport» ausgebildet. Eidgenössische wie kantonale Amtsstellen, aber auch eine beachtliche Anzahl von Sportverbänden unternehmen grosse Anstrengungen, um auf den definitiven Beginn von J+S hin mit einem grossen und qualifizierten Leiterstab bereit zu sein. Von diesen Bemühungen und der Qualität der künftigen Leiter wird es abhängen, ob J+S wirklich eine neue Grundbewegung auslöst, welche unsere Jugend aus der Sattheit herausführt zu einem wahrhaft sportlichen Volk sportlich auch ausserhalb der Turnhallen und Sportplätze.

5 Strafwesen

Im vergangenen Jahr mussten insgesamt 34 bernisch eingeteilte Wehrmänner wegen Dienstverweigerung der Militärjustiz überwiesen werden, wogegen es im Vorjahr deren 44 waren. Während die Dienstverweigerer aus politischen Gründen zurückgegangen sind (von 26 auf 8), ist die Zahl der Dienstverweigerer aus Gewissensgründen von 5 im Jahre 1970 auf 13 angestiegen.
Wegen Dienstversäumnisses mussten 42 Wehrmänner den Militärgerichten gemeldet werden. Hier handelt es sich mehrheitlich um Fälle, in denen aus Nachlässigkeit Dienstleistungen versäumt wurden.
1021 (862) leichtere Vergehen (Inspektions- und Schiesspflichtversäumnis) und Widerhandlugen gegen Dienstvorschriften konnten disziplinarisch erledigt werden.
Zivile Verurteilungen erlitten über 3500 unserer Kontrollführung unterstellten Wehrmänner. Davon mussten 12 gestützt auf Artikel 17 der Militärorganisation aus der Armee ausgeschlossen werden.
In 88 Fällen mussten Meldepflichtige im schweizerischen Polizeianzeiger zur Aufenthaltsnachforschung ausgeschrieben werden.

6. Schiesswesen

Das obligatorische Programm wurde von 90944 Mann geschossen, gegenüber 90647 im Vorjahr.
Das Feldschiessen erlitt eine weitere Einbusse von rund 2400 Schützen gegenüber dem Vorjahr.
An den Jungschützenkursen beteiligten sich 7048 Jünglinge, was einen empfindlichen Rückgang von rund 500 Mann ausmacht.
Im übrigen wird auf die untenstehende Übersicht verwiesen.

1971	Zahl Vereine		Gewehrschiessen			Pistolenschiessen		Jungschützen		Staatsbeitrag an Vereine
Landesteil	Gewehr	Pistole	Obligatorisch	Feldschiessen	Verbliebene	Bundesprogramm	Feldschiessen	Zahl Kurse	Teilnehmer	
Jura	141	15	10 029	4 508	10	345	281	57	668	6 125.—
Seeland	121	21	14 615	7 504	12	612	504	49	1 001	10 010.—
Mittelland	101	46	23 957	10 139	20	1 189	1 095	55	1 277	13 788.—
Oberaargau	131	19	13 793	9 111	3	511	430	52	1 291	12 123.—
Emmental	96	15	11 005	8 405	1	406	360	50	1 141	11 047.—
Oberland	163	24	17 545	12 136	7	699	670	81	1 670	16 146.—
Total	753	140	90 944	51 803	53	3 762	3 340	344	7 048	69 239.—
									An Verbände	11 028.60
									Total	80 267.60

7. Sport-Toto

Im Jahre 1971 gelangten folgende Beiträge zur Auszahlung:

	Fr.
1. Für den Vorunterricht	53 719.50
2. Für ausserdienstliche Veranstaltungen	37 870.50
Total	91 590.—

8. Stiftungen und Vermögensverwaltungen

Die Stiftungen und Fonds, deren Jahresrechnungen der Militärdirektion unterbreitet werden müssen, wurden kontrolliert und geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

III. Kriegskommissariat und Zeughausverwaltung

1. Verwaltung

Personelles

Personalbestand am 31. Dezember 1971:			(1970)
Verwaltungspersonal		17	(17)
Ständiges Werkstättepersonal		86	(84)
Aushilfen		5	(4)
Heimarbeiter: Konfektion	199 (230)		
Reserve	62 (79)	261	(309)
Total		369	(414)
Mit Vertrag arbeitende Firmen:			
der Textilbranche		19	(21)
des Sattlergewerbes		203	(207)

Buchhaltung

1877 Bezugs- und Zahlungsanweisungen sowie ausgestellte Rechnungen mit einer Totalsumme von 9729758.10 Franken. Im übrigen wird auf die Staatsrechnung verwiesen.

Kasse

Auszahlung von Arbeitslöhnen an die Heimarbeiter für:

	Fr.
Konfektionierung	3 159 583.55
Reserve	681 098.60
Total	3 840 682.15
Verkauf von Militäreffekten	148 918.70

Bauwesen – Zeughaus

Im Gebäude G wurde das östliche Vordach des vom Kanton benützten Teiles mit Eternitplatten unterschlagen und mit neuen Ziegeln bedeckt. Gleichzeitig erfolgte – wie übrigens auch auf der Westseite des Gebäudes L – ein Ersatz der defekten Dachkännel und Ablaufrohre.
Die neue Verkehrskonzpetion auf dem General-Guisan-Platz unterbrach die Verbindung des Eidgenössischen Zeughauses Bern zu dem an der Papiermühlestrasse liegenden Areal. Das Kantonskriegskommissariat stimmte deshalb der Schaffung einer neuen Ausfahrt durch das nordwestliche Portal an der Militärstrasse zu. Die Arbeit wurde unter Aufsicht der Eidgenössischen Baudirektion auf Kosten des Bundes ausgeführt.

Kasernen – Waffenplatz

Die Zimmer Nrn. 28–33, 52–64, 83–92 der Mannschaftskaserne erhielten neue Bettstellen, Schaumstoffmatratzen und -kopfkissen, Tische und Bänke sowie die Gänge davor Metallgestelle für die schmutzigen Kleider und Marschschuhe. Diese Neuausrüstung ist damit abgeschlossen.
Neben den kleineren Unterhalts- und Renovationsarbeiten wurden die Mannschaftsküche Süd und die Patisserie der Kantine vollständig renoviert. Ferner sind in der Kantinenküche neue zweckmässige Kühlanlagen eingebaut worden.
Die Kasernen wiesen folgende Belegungen auf: 224621 Mann-, 42609 Pferde- und 67502 Motfz-Tage.

2. Betrieb

Automobildienst

Die Jahresleistung an gefahrenen Kilometern betrug:

	für Kanton km	für KMV km	Total km
Personenwagen	449 128	30 314	479 442
Lastwagen	5 493	17 447	22 940
	454 621	47 761	502 382

Von den PW-Kilometern entfallen 373213 auf 96 Selbstfahrer der Staatsverwaltung.

Ausrüstung

Abgaben	5994
Fassungen	2193

Auf den Waffenplätzen Bern, Worblaufen, Sand und Wangen an der Aare wurden 1917 Rekruten eingekleidet sowie 685 Unteroffiziers-, 377 Fourier- und 104 Offiziersschüler ausgerüstet.
Die Durchführung von 185 Inspektionstagen mit 23389 inspizierten Wehrmännern, die Retablierung von 533 Stäben und Einheiten sowie andere Einsätze – insbesondere die Abgabe der Ausgangsregenmäntel – an 121 Tagen erforderten 1407 Abkommandierungen von Personal zum Aussendienst. Mit der Einzelretablierung im Zeughaus wurden dabei u.a. 29259 Bekleidungsstücke ausgetauscht und 10262 Ordonnanzhemden gratis abgegeben.

Werkstätten

Die Zuschneiderei befasste sich mit dem Auftrag der GRD (Gruppe für Rüstungsdienste) zur Beschaffung von Mannschaftsuniformen. Zusätzlich wurden Massuniformen für Wehrmänner, die Kantonspolizei, Wildhüter, Fischereiaufseher und Festungswächter angefertigt.
Die aus Retablierungen und gemeindeweisen Inspektionen anfallenden Reparaturen und Änderungen an Uniformen wurden durch die Schneiderei ausgeführt. Ferner sind unter anderem 43200 Bekleidungsstücke zugerichtet und davon 20300 an die Heimarbeiter der Reserve zur Instandstellung vergeben worden.
Der dem Kanton Bern zufallende Auftrag der GRD zur Anfertigung von Rucksäcken, Brotsäcken und Lederzeug wurde nach entsprechender Vorbereitung durch die Sattlerei an 203 bernische Sattlermeister vergeben. Daneben erfolgte die Instandstellung von 8700 Stahlhelmen, 3100 Rucksäcken, 3200 Brotsäkken, 8200 Pamir-Hörschutzgeräten sowie einiger tausend kleiner Artikel der Mannschaftsausrüstung.

Die *Büchsenmacherei* rüstete 2500 Sturmgewehre neuwertig auf und stellte 2100 Schusswaffen sowie 2000 Bajonette instand. Die eidgenössischen Waffenkontrolleure verfügten Reparaturen an 1460 Waffen. Für 362 Jungschützenkurse wurden 5100 Sturmgewehre und 8200 Pamir-Hörschutzgeräte zur Verfügung gestellt. Von andern Zeughäusern und konzessionierten Büchsenmachern gingen 108 zum Teil sehr umfangreiche Arbeitsaufträge ein. 4200 Waffen verschiedener Modelle wurden ein-

geschossen, 5200 Kochgeschirre nach Zustand sortiert und 3200 Essbestecke aufgerüstet. Die Wartung der Musikinstrumente erforderte neben vielen Reparaturen 137 Ersatzlieferungen.

In der *Wäscherei* wurden die gesamte Kasernenwäsche, 8000 Kleidungsstücke, 2000 Wolldecken, 1500 Schlafsäcke sowie mehrere tausend Ausrüstungsgegenstände aller Art gewaschen.

In der *Malerei* erhielten 14400 Stahlhelme einen neuen Anstrich. Daneben konnten – in Verbindung mit der Schreinerei – laufend Unterhaltsarbeiten in den Zeughausanlagen ausgeführt werden.

Hosengurte

Rekruten und den Grad abverdienende Unteroffiziere sind erstmals mit dem Hosengurt ausgerüstet worden.

Ausgangsregenmäntel

51927 Wehrmänner von 674 Einheiten und Stäben erhielten während ihres Dienstes den Ausgangsregenmantel.

IV. Kantonale Militärpflichtersatzverwaltung

1. *Personelles:*

Der Personalbestand betrug per 31. Dezember 1971 14 Personen.

2. *Allgemeines:*

Es wurden veranlagt:

a) Landesanwesende Ersatzpflichtige		57 298
b) Landesabwesende Ersatzpflichtige		4 438
Total der getroffenen Veranlagungen pro 1970		61 736
c) Einsprachen und Erlassgesuche		680
– davon wurden gutgeheissen	403	
– teilweise gutgeheissen	63	
– abgewiesen	150	
– nicht eingetreten/zurückgezogen	42	
– pendente Fälle	22	680
d) Beschwerden (inkl. Art. 4. 1 b MPG)		10
e) Überweisungen an den Strafrichter für eine Ersatzschuld von 48020.05 Fr.		232
f) eingeleitete Betreibungen für eine Ersatzschuld von 44354 Fr.		167

3. *Finanzielles:*

Die Jahresrechnung gestaltet sich wie folgt:

	Fr.
Eingegangene Ersatzabgaben	
– Inland	7 783 759.85
– Ausland	816 355.60
Total	8 600 115.45
abzüglich Rückerstattungen infolge Dienstnachholung = 2285 bewilligte Rückerstattungsgesuche	319 446.30
Rohertrag somit	8 280 669.15
oder 869 588.95 Fr. mehr als im Vorjahr.	
Anteil des Bundes = 80% Fr. 6 624 535.30	
Anteil des Kantons = 20% Fr. 1 656 133.85	8 280 669.15
Mehranteil des Kantons gegenüber dem Vorjahr = Fr. 173 917.80	

4. *Kassarevisionen:*

Unangemeldete Kassarevisionen wurden in 65 Sektionen durchgeführt. Das Resultat darf als gut bezeichnet werden.

V. Amt für Zivilschutz

Personelles

Der Personalbestand betrug am 31. Dezember 1971 28 Personen, die sich auf folgende Büros verteilen:

Leitung	3
Bauliche Massnahmen	10
Instruktion	8
BSO	4
Übermittlung	1
Material	2

Allgemeines

Am 12. Juli 1971 konnte das Amt für Zivilschutz die neuen Büros am Schermenweg 5 beziehen. Alle Abteilungen liegen nun auf dem gleichen Stockwerk, was die Führung des Amtes und die Zusammenarbeit wesentlich erleichtert.

Konzeption 1971

Die Konzeption 1971 des Zivilschutzes, welche im Sommer 1971 den eidgenössischen Räten vorgelegt worden ist, setzte neue Schwerpunkte, die für die nächsten 20 Jahre wegweisend sein werden. Das Hauptgewicht wird auf die Vorsorge und das Vorbeugen gelegt statt wie bisher auf das Retten und Heilen. Diese Gewichtsverlagerung und die daraus neu entstehenden baulichen Anforderungen begannen sich gegen Ende des Jahres abzuzeichnen.

Ausbildung

Kantonales Ausbildungszentrum Kappelen

Das Kantonale Ausbildungszentrum, mit dessen Bau im Herbst 1970 begonnen wurde, ist im Rohbau beendet.
Der Innenausbau schreitet planmässig voran, und es ist anzunehmen, dass alle Arbeiten termingerecht abgeschlossen werden können.

Regionale Ausbildungszentren

Beim Bau von regionalen Ausbildungszentren kann eine rege Tätigkeit festgestellt werden. Von den 23 vorgesehenen Zentren sind bis heute deren 3 fertiggestellt; 2 konnten provisorisch in Betrieb genommen werden; 3 gehen 1972 der Vollendung entgegen; die übrigen stehen alle in der Planungsphase.

Ausbildung in den Gemeinden

Das Jahr 1971 war gekennzeichnet durch eine sehr aktive Kurstätigkeit auf Gemeindeebene. In 178 Kursen, Übungen und Rapporten wurden 8483 Personen ausgebildet.

Kaderausbildung

Das Amt für Zivilschutz führte 20 kantonale Kurse durch. Sowohl die Kursarbeit wie die Kursorganisation waren auch in diesem Jahr wieder erschwert durch die Tatsache, dass die Kurse noch nicht im Ausbildungszentrum Kappelen, sondern bald hier, bald dort durchgeführt werden mussten.

Anzahl Teilnehmer an den verschiedenen Kursen:

Anzahl	Art des Kurses	Kursort	Teilnehmer
3	OC-Rapporte	Thun, Ostermundigen Courgenay	164
1	Kursleiterkurs	Gwatt	44
2	Übungen AI + Uem	Bern	74
2	Materialwart-Kurse	Ostermundigen	75
1	Maschinisten-Kurs	Wangen ander Aare	92
2	HW-Instruktoren-Kurse	Konolfingen	76
1	Service A + Trm	Boncourt	9
2	DC-KFeu-Kurse	Koppigen	64
2	DC-Pi-Kurse	Langnau i. E.	74
1	BS-Chef-Kurs	Thun	38
2	DC-San-Kurse	Gwatt	72
1	A-Spürer-Kurs	Bern	43
20			825

Bundeskurse für Kantonsinstruktoren

56 Teilnehmer wurden an Kursen des Bundesamtes für Zivilschutz zu Kantonsinstruktoren für die Kader- und Mannschaftsschulung der Dienste: KFeu, Pi-D und San-D ausgebildet.

Material

Die Materialbeschaffung erreichte Ende Jahr einen ersten Höhepunkt, sind doch alle organisationspflichtigen Gemeinden bis zu 70% ihres Materialsollbestandes beliefert.
Die kriegsfeuerwehrpflichtigen Gemeinden dagegen konnten 1971 nicht bedient werden, da das Bundesamt für Zivilschutz das dazu notwendige Material noch nicht beschaffen konnte.

Finanzielles

Die Aufwendungen des Kantons für den organisatorischen, personellen und materiellen Weiteraufbau des Zivilschutzes beliefen sich in den letzten zehn Jahren auf die Beträge:

Jahr	Kantonale Kurse und Rapporte (nach Abzug der Bundesbeiträge von 60%)	Beiträge an Gemeinden und Betriebe für Kurse und Materialbeschaffung	Total
	Fr.	Fr.	Fr.
1961	29 103	12 466	41 569
1962	26 803	20 270	47 073
1963	5 760	45 983	51 743
1964	8 084	10 034	18 118
1965	9 641	61 327	70 968
1966	15 280	425 135	440 415
1967	133 791	302 165	435 956
1968	34 880	998 877	1 033 757
1969	139 921	1 171 496	1 311 417
1970	71 488	795 573	867 061
1971	166 450	577 000	743 450

Bauliche Massnahmen

Die nachstehende Übersicht gibt Auskunft über die Entwicklung der baulichen Massnahmen im Zivilschutz.

Jahr	Eingereichte Schutzraumprojekte	Zugesicherte Kantonsbeiträge Fr.	Abgerechnete Schutzraumprojekte	Ausbezahlte Kantonsbeiträge Fr.
1962	1 512	1 423 644	1 132	580 154
1963	1 518	1 912 561	1 364	923 010
1964	1 373	4 371 918	1 165	1 073 086
1965	1 459	5 558 313	1 202	1 250 706
1966	1 575	7 031 983	1 379	2 720 174
1967	1 966	8 569 558	1 394	2 724 727
1968	1 802	10 467 398	1 396	4 469 705
1969	2 086	7 113 708	1 004	3 270 806
1970	2 036	6 833 394	1 336	4 455 224
1971	2 030	11 044 821	1 160	4 434 845

Von 1950 bis Ende 1971 sind total 29637 Schutzraumprojekte genehmigt und mit total 70754176 Franken subventioniert worden.
Zivilschutzbauliche Anlagen wurden im gleichen Zeitraum 20549 abgenommen und mit 29060845 Franken subventioniert.
Die Verpflichtungen des Kantons belaufen sich, Kostenunterschreitungen und nicht ausgeführte Projekte eingeschlossen, auf 33099840 Franken.
Bei einem durchschnittlichen Fassungsvermögen von 25 Personen verfügt der Kanton demnach über rund 515000 Schutzraumplätze, d. h. für 52,3% der bernischen Bevölkerung.

VI. Kreisverwaltung

1. Rekrutierung

Im Berichtsjahr hatten sich die Jünglinge des Jahrganges 1952 sowie ältere, die aus irgendeinem Grund nicht früher rekrutiert worden waren, zu stellen. Insgesamt waren es 6922 Stellungspflichtige. Im übrigen gibt folgende Tabelle Auskunft.

2. Inspektion der Mannschaftsausrüstung

An 185 Inspektionstagen wurden 23389 Wehrmänner inspiziert (Vorjahr 24421).

3. Entlassungen aus der Wehrpflicht

An 26 in der üblichen Form durchgeführten Feiern sind 2828 Wehrmänner aus der Wehrpflicht entlassen worden.

Kreise	9/11 a		13		14		15		16		17/18 a		total Kanton	
		%		%		%		%		%		%		%
Stellungspflichtige	1014		967		1734		857		1024		1326		6922	100
Diensttaugliche	709	69,9	711	73,5	1263	72,8	615	71,7	741	72,4	989	74,6	5028	72,6
Zurückgestellte	102	10,1	90	9,3	56	3,2	103	12,0	110	10,7	41	3,1	502	7,3
Hilfsdiensttaugliche	53	5,2	46	4,8	138	8,0	12	1,4	33	3,2	77	5,8	359	5,2
Dienstuntaugliche	150	14,8	120	12,4	277	16,0	127	14,8	140	13,7	219	16,5	1033	14,9
Turnprüfung bestanden	797	78,5	815	84,3	1453	83,8	734	85,6	871	84,9	1097	82,7	5767	83,3
Anerkennungskarte	262	32,3	301	36,9	566	38,9	276	37,6	410	47,1	459	41,8	2274	39,1

Vom Regierungsrat genehmigt am 29. März 1972.

Begl. Der Staatsschreiber: *Josi*

Bern, den 23. Februar 1972

Der Militärdirektor: *Bauder*